

Katja Schneider: Vortrag Düsseldorf, tanzhaus nrw, 6.11.2012

Ausschnitt zu Rosa Frank:

Rosa Frank, die langjährige Fotografin Hoghes, hat die Strenge der frühen Stücke Hoghes, jene minimalistische, japanisch anmutende, ritualhafte Ästhetik mit großem Mut zur Dunkelheit abgebildet. Die Schwärze der Bühne, das verhaltene Spiel von Ausstellen und Verbergen fordern heraus, technisch sehr schwer zu bewerkstelligen, aber – so sagte Rosa Frank einmal – sie habe das Nicht-Sehen auch akzeptieren können. »Wenn Raimund sagt, hier bitte noch 3 Prozent weniger Licht, dann stimmt das auch.«¹

Diese **Ausstellung** dokumentiert die zwanzigjährige Zusammenarbeit zwischen Hoghe und Frank. Rosa Frank studierte bei Arnulf Rainer in Wien, kam von der Bühnenbildassistenz zur bildenden Kunst, arbeitete viel mit Materialcollagen und begann gegen Ende des Studiums zu photographieren. Nah ist sie mit ihren Fotos am Körper, an den Handlungen auf der Bühne, doch nicht zu nah.

Sie etabliert mit ihren Fotos eine Art Gegenüber. Ihr reiche eine Totale, sagt sie. Die Photographien fokussieren auf einen Moment, auf ein symbolhaftes Detail. Bisweilen zeigt sie deutlich, was so in der Aufführung nicht zu sehen ist: die subtile Geste, Licht und Schatten, das Skulpturale in einem Bewegungsmoment.

Interessant ist, dass Rosa Frank nicht Bewegungsunschärfen verwendet, um Dynamik und Flüchtigkeit zu zeigen. Verwischte, schlierenhafte Momente wird man nur selten auf ihren Photographien finden, wenn, dann akzentuieren sie eine Aktion, die oft zugleich den Raum etabliert, wie das Ausstreuen von Sand, oder sie bezeichnen klar Vorder- und Hintergrund. Trotzdem sind ihre Bilder nicht statisch, sondern von

¹ unveröffentlichtes Interview mit Rosa Frank, Oktober 2010 in München.

bewegter Raum. Die im Bild gerahmten Posen und Posituren sind nicht bewegungslos, sie vermitteln energetische Zustände und Spannungen. Wenn Sie hier die Reihe der Photographien betrachten, dann sehen Sie, wie vielfältig die Hoghesche Welt ist, wie reich an Menschen und Gesten, wie vielschichtig an Bildern und Begegnungen und wie abwechslungsreich in Formen und Farben. Zunehmend bunter, bewegter. Hier möchte ich ein Wort von Rosa Frank aufnehmen, die sagte, sie begleitete Raimund Hoghe »Reise vom Dunkel ins Licht«.